

Das war Spitze: KVS Trainingslager in Sault-Brénatz

Text und Fotos: Peter Nisipeanu



Sault-Brénatz (Frankreich), ein kleines Dorf zwischen Grenoble und Lyon an der Rhone gelegen – etwa 830 km von Schwerte entfernt. Das war der Ort des diesjährigen Frühjahr-Trainingslagers des KVS Kanu- und Surf-Verein Schwerte. Zahlreiche junge Kanuten und Kanutinnen im Alter von 8 bis 18 Jahren hatten sich auf den weiten Weg gemacht. Sie wurden begleitet von den ehrenamtlichen Trainern Andrea Adrian, Marc Weimann und Philipp Becker, sowie von vielen Betreuern und Eltern. Insgesamt 54 Schwerter Kanufreunde verbrachten ab dem 30. März fünf Tage auf dem dortigen Campingplatz.

Auf einer großen Insel in der Stauhaltung des Flusses Rhone gelegen, befindet sich die anspruchsvolle Wildwasserslalomstrecke mit durch Kraftwerkskühlwasser etwas angewärmtem Wasser. Dieser sehr schön angelegte

Wildwasserkanal bietet Übungselemente im Wildwasser-Bereich mit den Schwierigkeitsstufen I bis III+. Zwei Surfwellen und eine kleine Stufe (Höhe ca. 2 Meter) sowie Kehrwasser unterschiedlicher Prägung erlauben ein vielseitiges Trainingsprogramm – sowohl für die kleinsten als auch für die schon erfahreneren Kanuten.





Bereits früh morgens begannen die Trainingseinheiten. In dieser Zeit bereiteten die Eltern das Frühstück für die Kanuten vor. Andere Eltern postierten sich mit sog. Wurfsäcken und Fangleinen an der Strecke, um bei etwaigen Kenterungen Hilfe leisten zu können.



Hier wurden für die Canadierfahrer Grundschatz und übergegriffener Paddelschatz geübt, für die Kajakfahrer Zieh- und Drückschläge, Bogenschlag, C- und J-Schatz, Canadierschlag für die Wende zum Aufwärtstor und die Traverse für die seitliche Querung von Walzen – und das alles in den Wellen der Wildwasserstrecke.

Dabei wurden zugleich Kraft, Ausdauer, Koordination, Gleichgewichtsgefühl und Taktik trainiert. So wurden an jedem Tag mit viel Spaß am Sport kleine und große Fortschritte erzielt. Am Ende des Trainingslagers trauten sich auch die Kleinen „den Ritt auf der Welle“ zu, die

Großen genossen das „Surfen“ auf und in der Welle. Die Tage klangen jeweils mit einem gemeinsamen Abendessen unter freiem Himmel und danach im neuen Pavillon-Zelt aus. Bekocht und begrillt von den Eltern konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Kräfte wieder auftanken, bevor sie ermattet in ihren Zelten verschwanden.

Nach fünf Tagen unter wolkenlosem blauem Himmel bei Lufttemperaturen um 20°C hieß es dann Abschied nehmen: Die Schwerter Karawane machte sich auf den Weg nach Hause. Zuvor bedankten sich alle Sportler und deren Eltern bei den Trainern Andrea Adrian, Marc Weimann und Philipp Becker, welche in ihrer knappen Freizeit dem jungen Nachwuchs ihr Wissen und Können vermitteln. Und alle waren sich sicher: Dies Woche war toll!!! Das machen wir möglichst bald wieder!!!



Slalomabteilung 2012 – eine Zwischenbilanz

Von Dietmar Weist, Sportkoordinator

Von einem erfolgreichen Start der Slalomabteilung in die Saison 2012 konnte nach dem Verlauf der Jahreshauptversammlung am 24. Februar nicht ausgegangen werden. Nachdem kein Vereinsmitglied für die vakante Funktion des Slalomwartes überzeugt und gewonnen werden konnte, startete man zunächst

„führerlos“ in die neue Saison. Das bewährte Helferteam um Andrea Adrian, Dirk Bovensmann und den neuen Trainer Ole Sigismund ging ungeachtet dessen unverzagt und mit Unterstützung einiger Eltern und engagierter Jugendlicher die Trainingsarbeit an.



In der Zwischenzeit wurde in mehreren Gesprächen die Frage nach bereiten und geeigneten Sportkameraden/innen für die offene Slalomwartfunktion sondiert. In der Besprechung am 31. Mai, in der u. a. der Aufgabenkatalog der Slalomabteilung neu definiert und die einzelnen Aufgaben innerhalb des bestehenden Betreuer- und Helferteams verteilt wurden, ergab sich dann auch eine neuer Lösungsansatz: Warum sollten wir die verbleibenden Aufgaben des Slalomwartes in Zukunft nicht einmal einer „Doppelspitze“ anvertrauen? Mit den beiden Sportkameradinnen Annette Schneider und Petra Dieckerhoff konnten zwei in der Vergangenheit bereits stark eingebundene und engagierte „Kanumütter“ für diese Aufgabe gewonnen werden. Diese Lösung wurde zwischenzeitlich auch durch einstimmigen Vorstandsbeschluss vom 14. Juni bestätigt.



Auch in diesem Jahr haben wir traditionsgemäß unseren Schwerter Ruhr-Kanuslalom durchgeführt. Es war unsere nunmehr bereits 60. Veranstaltung. Der Wettkampf fand am 14. und 15. April, also in den Osterferien statt. Dies hat uns einige personelle Probleme bei den organisatorischen Vorarbeiten bereitet. Die Lehre daraus werden wir für das nächste Jahr ziehen. Der Schwerter Ruhrs Slalom genießt bei den teilnehmenden Vereinen und Sportlern höchstes Ansehen. Auch das sollte uns Verpflichtung für die nächsten Jahre sein.

Aber auch unserer zahlenmäßig und leistungsstarken Schüler- und Jugendgruppe sollten wir dies schuldig sein. Vom Landeskanuverband wurden zu Jahresbeginn

sieben unserer Sportler/innen in die Talentfördergruppe berufen und vier Jugendliche für den D-Kader nominiert.

Bei den Westdeutschen Meisterschaften in Witten am 5./6. Mai waren wir mit 10 Senioren/innen und 36 Schülern und Jugendlichen am Start. Insgesamt konnten unsere Teilnehmer/innen zwei vierte Plätze, sechs dritte und 15 zweite Plätze belegen, sieben Mal gab es erste Plätze. Bei den Deutschen Schülermeisterschaften im bayrischen Günzburg am 16. und 17. Juni konnte unser Nachwuchs erneut überzeugen. Besonders die Jüngsten zeigten ihr Talent und ihre Fähigkeiten sich geschickt und sicher auf fremden Gewässern zu bewähren. Da in der Altersklasse der 10- bis 12-jährigen aber offiziell keine Meistertitel vergeben werden, zählen die zahlreichen guten Platzierungen lediglich als Achtungserfolge. Unsere Jüngsten haben aber hier erneut auf sich aufmerksam gemacht. Gratulieren wollen wir Gregor Kreul für seinen Meistertitel in der Einerkanadiermannschaft, den er mit zwei Sportkameraden aus Dormagen errang, und für seine Vizemeisterschaft in der C I – Einzeldisziplin.

Glückwunsch auch unserer C 2 – Mannschaft in der Besetzung Röller/Trost, Kreul/Lorenzen und Lange/Fischer zum Gewinn der Silbermedaille und unserer männlichen Kajakmannschaft Lange/Fischer/Lorenzen zum hervorragenden 5. Platz. Nicht ganz unseren und seinen Erwartungen entsprechend ist für Jan-Hendrik Eberle die Qualifikation für die U23-Nationalmannschaft gelaufen. In der Gesamtwertung belegte er den 8. Rang. Jan-Hendrik hat diese Enttäuschung sportlich genommen und sich für die Zukunft neue Ziele gesetzt.

Für die meisten von uns geht es jetzt in die wohlverdienten Ferien, einige der jungen Sportler fahren mit Dirk Bovensmann noch in ein Trainingslager und Mitte August wird dann eine kleinere Gruppe wieder in Oetz/Österreich die Rennen zum Deutschland-Cup und deutschen Mannschaftspokal ausrichten.



Höhepunkt der Rennsportler kann kommen!

Text und Fotos: Jonas Becker

In gut einem Monat werden sich in Brandenburg an der Havel die besten deutschen Rennkanuten zur Deutschen Meisterschaft treffen. Der Kanu- und Surf-Verein Schwerte wird dort durch Aaron Wiedermann vertreten sein. Der Schüler A Canadier hofft in den Titelkämpfen der Langstrecke (2000m), den 1000m sowie dem Mehrkampf ganz vorne mitzufahren. Eine Medaille scheint für ihn bei seinem Debüt auf nationaler Ebene möglich.

Das Training für die Deutsche Meisterschaft und alle anderen Wettkämpfe startete wie immer im Winter. Ab März wurde der Trainingsplan dann noch einmal intensiviert und vermehrt auf dem Wasser trainiert. Über Pfingsten fuhr die Rennsportabteilung wie in jedem Jahr an den Edersee ins Trainingslager. Unser Lager schlugen wir im DKV-Haus im Fürstental auf. Mit acht Sportlern bereiteten wir uns gezielt auf die Westdeutsche Meisterschaft vor. Neben Paddeln befanden sich auch Laufen, Schwimmen und Kraftsport im Programm.



Siegerehrung Aaron

Zwei der Sportler, Aaron Wiedermann und Rika Althoff, stellten ihre gute Form auch prompt auf den Westdeutschen Meisterschaften in Duisburg unter Beweis.

In vier Disziplinen des Mehrkampfs (100m, 1000m und beide Athletische Übungen) sicherte sich Aaron den ersten Rang. Die Paddeldisziplinen gewann er dabei souverän. Er führte die Felder vom Start aus an und konnte sich mit beeindruckenden Endspurten nochmals von seinen Gegnern absetzen.



Siegerehrung Rika

Auch Rika Althoff stellte ihre Klasse unter Beweis. Sie war, nachdem sie zwei Wochen zuvor sowohl das 200m als auch das 500m Rennen auf der Regatta in Herdecke gewonnen hatte, als Favoritin zu den Westdeutschen Meisterschaften gereist. Zuviel Nervosität verwehrte ihr dort allerdings den ganz großen Sprung nach vorne. Nach dem Start nahm ihr Boot nicht wie gewohnt direkt Fahrt auf. Sie versuchte dies mit einer zu hohen und hektischen Schlagzahl wettzumachen. Ein Fehler, der auf der 200m Strecke meist entscheidend ist. Nach gut einem Drittel der Strecke fand sie dann aber zu ihren Stärken zurück. Sie fuhr über die nächsten 100m wieder an die in Führung liegende Sportlerin aus Dahlhausen heran. Doch auch ein beherzter Endspurt reichte nicht mehr um das Blatt noch einmal zu wenden. Mit der Bilanz der Westdeutschen Meisterschaft: zwei erste Plätze und ein zweiter Platz kann man sehr zufrieden sein und sich zuversichtlich auf die kommenden Wettkämpfe freuen.



Grenzgänger auf der Sauer

Text und Fotos: Klaus Schuh

Die Pfingsttage nutzen die Wanderfahrer des KVS gern zu einer mehrtägigen Tour. Die Feiertage ermöglichen eine kleine Auszeit vom Alltag, und auch eine etwas weitere Anfahrt lohnt sich, wenn ein Feiertag das Wochenende verlängert.

In der Vergangenheit ging es zu dem Termin oft nach Belgien an die Semois. Dieses Mal orientierten wir uns etwas weiter nördlich: in das deutsch-luxemburgische Grenzgebiet im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Das Standlager wurde auf einem Campingplatz in Wallendorf errichtet, unmittelbar am Zusammenfluss von Sauer und Our. Die Sauer ist ein Nebenfluss der Mosel. Sie entspringt in Belgien und nimmt ihren Lauf durch Luxemburg, bis sie schließlich ab Wallendorf für circa 50 Kilometer zum deutsch-luxemburgischen Grenzfluss wird.



Wer dort auf der Sauer unterwegs ist, wird stündlich, ja minütlich mehrfach die Grenze überschreiten, oder besser gesagt überpaddeln. Das merkt man natürlich gar nicht, und so kann man sich auf das Wesentliche konzentrieren: Einen feinen Fluss zu befahren, der teilweise ordentlich Fahrt aufnimmt und auf dem beschauliche Strecken immer wieder mit munteren Schwällen abwechseln. Man kommt gut voran auf der Sauer, und wer will, kann alte Städte besuchen wie Ettelbrück oder Echternach (Foto oben rechts). An den Straßenbrücken, die jeweils eine deutsche mit der gegenüber liegenden luxemburgischen Ortschaft verbinden, kann man noch die verwaisten

Wachtposten und die Widerlager sehen, an denen sich früher die Grenz-Schlagbäume hoben und senkten. Vorbei sind diese Zeiten, und hoffentlich kommen sie nicht wieder.



Zu einem großen Teil führten unsere Paddeltouren auf der Sauer durch das Gebiet des deutsch-luxemburgischen Nationalparks, der bereits 1964 als erster grenzüberschreitender Naturpark in Westeuropa angelegt wurde. Der Zeltplatz erwies sich als Glückgriff: Unsere Stellplätze lagen direkt am Wasser, abends brannten vor den Zelten und Wohnwagen Lagerfeuer, und das in unmittelbarer Nähe gelegene Restaurant „Schiffchen“ bot eine ausgesprochen leckere Küche. Das Wetter war während unserer Tour hochsommerlich, was man sich jetzt im regenreichen Juli kaum noch vorstellen kann. Von der an einem Tag eigentlich geplanten Befahrung der Our sahen wir wegen des niedrigen Wasserstandes ab, stattdessen gab es einmal mehr: spritzige, abwechslungsreiche Sauer.



Man sieht: hier schmeckt's

Hier kommt der Neue

„Kanusport ist Motorsport“, heißt es manchmal scherzhaft, denn bevor man das Boot aufs Wasser setzt, müssen oft viele Kilometer auf der Straße zurückgelegt werden. Das gilt besonders für den Leistungssport, denn nationale und internationale Wettbewerbe finden nun mal nicht vor unserer Haustüre statt. Ohne fahrbaren Untersatz geht daher gar nichts. Aber auch unsere Schüler fahren zu ihren Trainingsstrecken gern mit dem vereinseigenen Bus. Unser alter Ford Transit hat in vielen Jahren nahezu 300.000 km zurückgelegt, das ist immerhin siebeneinhalb Mal um die Erde (am Äquator gemessen).

Mit großzügiger Unterstützung des Fördervereins des KVS war es jetzt möglich, das altgediente Schätzchen durch ein neues, modernes Fahrzeug zu ersetzen, und zwar durch

einen Peugeot Boxer Kombi Luxus mit Anhängerkupplung und Dachträger. Am Montag, dem 3. Juli wurde er bei einem Pressetermin an den Verein übergeben. Danke an den Förderverein, und allzeit gute Fahrt!



Erneuerung der Heizungsanlage



Nicht nur der Bus, auch die Heizungsanlage im Bootshaus bedarf einer Erneuerung. Nach mehrjähriger Ansparphase ist es jetzt möglich geworden, die alte, ineffizient gewordene Anlage (s. Bild) durch eine neue zu ersetzen. Dazu waren umfangreiche Vorarbeiten im Keller und am Schornstein nötig, die der Arbeitswart Eugen Weimann zusammen mit tüchtigen Helfern vorgenommen hat. In den Sommerferien wird die Firma Schulte-Tillmann die neue Heizungsanlage montieren, mit der wir in Bezug auf Brennstoffverbrauch und Umwelteigenschaften auf neuestem Stand sind.



Termine bitte jetzt schon vormerken:

Sa. 29. September	Arbeitstag
So. 30. September	Familienwandertag
Sa. 27. Oktober	Abpaddeln
Sa. 01. Dezember	Grünkohlwanderung
So. 09. Dezember	Vorweihnachtliches Beisammensein